

LITURGISCHE ERNEUERUNG

JUBILÄUM: Am 21. März dieses Jahres kann der Hochwürdigste Herr Abt von Seckau, Dr. P. Benedikt Reetz O.S.B., den wir zu unseren Mitarbeitern zu zählen die Ehre haben, auf den 25. Jahrestag seiner Abtwiehe zurückblicken. Er hat sich mit der ihm anvertrauten Abtei während dieses Vierteljahrhunderts große Verdienste für die liturgische Erneuerung erworben. Unser Institut und unsere Zeitschrift erlauben sich, auch an dieser Stelle ehrfürchtige und aufrichtige Segenswünsche zu entbieten!

Unseren Lesern können wir zugleich die freudige Mitteilung machen, daß eben in diesen Tagen in der von unserem Institut herausgegebenen Schriftenreihe „In viam salutis“ als Band III aus der Feder des Jubilars eine Arbeit erscheint: „Liturgie und Streben nach Vollkommenheit“. Der Schrift kommt gerade im gegenwärtigen Augenblick eine besondere Aktualität zu.

*

LITURGIEBEGRIFF UND LITURGISCHE ERNEUERUNG HEUTE

(Überlegungen im Anschluß an „Mediator Dei“)

Das Rundschreiben Papst Pius XII. über die heilige Liturgie hat in so einprägsamer und unwiderlegbarer Deutlichkeit das Wesen der Liturgie herausgestellt, daß wir es bedauern müßten, wenn nicht gerade diese auf das Wesen zielenden Erklärungen des höchsten kirchlichen Lehramtes in allen Formen der Verkündung und des Lebens stärkeren Nachhall fänden. Schon auf den ersten Seiten der Enzyklika wird uns die unermeßliche, zentrale Bedeutung der christlichen Heilswendung durch die Liturgie vor Augen gestellt:

„Voluit autem Divinus Redemptor ut quam in mortali corpore supplicationibus suis suoque sacrificio interat sacerdotalem vitam, eadem per saeculorum decursum non intermitteretur in corpore suo mystico, quod est Ecclesia; atque adeo perspicibile sacerdotium instituit ad offerendam in omni loco oblationem mundam, ut homines . . . ultro libenterque Deo servirent.

Ecclesia igitur, accepto a Conditor suo mandato fideliter obtemperans, sacerdotale Jesu Christi munus imprimis per sacram Liturgiam pergit. Idque facit primario loco ad altaria, ubi Crucis sacrificium perpetuo repraesentatur et, sola offerendi ratione diversa, renovatur; deinde vero per sacramenta, quae peculiaria instrumenta sunt, quibus superna vita ab hominibus participatur, postremo autem per laudis praeconium, quod Deo Optimo Maximo cotidie offertur.“

Bereits die Constitutio Apostolica „Divini Cultus“ Papst Pius XI. vom 20. Dezember 1928 hatte erneut das hohe Amt der Kirche betont,